



Sie stellen den Schülerwettbewerb vor: von links Jochen Geupel, Franziska Bergrath, Marita Jansen, Jaleel Janßen, Adolf Bartz, Lineke Bösing und Gabriele Abel-Olsen. FOTO: ANDREAS HERRMANN

Vertrauen in Stützen der Demokratie von morgen

Bürgerstiftung Lebensraum ruft die Schülerschaft zum Wettbewerb auf. Der Wert des Grundgesetzes und der Menschenwürde soll wieder stärker ins Bewusstsein rücken. Jury bewertet die besten Beiträge.

VON KATHRIN ALBRECHT

AACHEN Unser Grundgesetz gewährt eine offene, freie Gesellschaft, garantiert gleiche Rechte und Menschenwürde. Dass das keine Selbstverständlichkeit ist, zeigt der tägliche Blick in die Nachrichten. Vor zwei Jahren hat die Bürgerstiftung Lebensraum Aachen die Initiative „Offenes Aachen“ für Demokratie, Menschenwürde und Vielfalt ins Leben gerufen, um an den Wert von Demokratie und Grundgesetz zu erinnern.

Da sei ganz besonders auch die jüngere Generation angesprochen, unterstreicht Vorstandsvorsitzender Hans-Joachim Geupel, denn „sie werden diejenigen sein, die die Demokratie zu sichern haben“. Doch wie motiviert man Jugendliche und junge Erwachsene, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen? Jetzt ruft die Stiftung Aachener Schü-

rinnen und Schüler dazu auf, sich auf die Spuren von „Demokratinnen und Demokraten in Aachen und der Region“ zu begeben.

Federführend beim Schülerwettbewerb sind Gabriele Abel-Olsen, Lehrerin im Ruhestand, und Adolf Bartz, ehemaliger Leiter des Couven-Gymnasiums. „Unser Anliegen ist es, den Begriff mit Leben zu füllen – was heißt das, dass wir in einer Demokratie leben?“, erläutert Gabriele Abel-Olsen.

Die historischen Vorbilder sollen anschaulich machen, dass unsere heutige offene Gesellschaft, unser Wohlfahrtsstaat und unser Rechtssystem mitunter hart erstritten und erkämpft werden mussten, zum Teil auch unter Gefahr und Verlust des eigenen Lebens. Durch das Projekt hoffen die Organisatoren, ein neues Verständnis für Demokratie zu schaffen und eine Brücke von der Vergangenheit in die Gegenwart zu

schlagen. Zeitlich setzt das Projekt dabei einen Rahmen von der Zeit des Vormärzes vor der Deutschen Revolution 1848 bis zur Gründung der Bundesrepublik Deutschland 1949. Die Person muss entweder in Aachen geboren sein oder einen Bezug zu Aachen haben.

In den Porträts soll es vor allem darum gehen, wie sich die Person um die Demokratie verdient gemacht hat: „Da sind zunächst die liberalen Freiheitsrechte, die Verfechter stammen meist aus dem bürgerlichen Milieu. Dann geht es um Menschen, die sich für soziale Gerechtigkeit eingesetzt haben, nicht zuletzt sind da die Vertreter der Arbeiterbewegung zu nennen“, zählt Adolf Bartz die Aspekte auf, die bei der Auswahl der verdienten Demokraten eine Rolle spielen. Teilnehmen können Klassen aller weiterführenden Schulen ab Jahrgangsstufe acht bis Q1 sowie die Bildungsgänge der Berufskollegs. Beim Wettbewerb kooperiert die Stiftung mit dem Aachener Stadtarchiv, dem Bildungsbüro der Städteregion und dem Institut für Politische Wissenschaft der RWTH Aachen.

Eine Jury bewertet die besten Beiträge, die während des Festakts „70 Jahre Grundgesetz“ im kommenden Jahr ausgezeichnet werden. Neben Geldpreisen ist eine Veröffentlichung der Gewinner-Porträts in einer Gesamt-Dokumentation zur Initiative „Offenes Aachen“ geplant. Außerdem dürfen die Gewinner im Aachener Zeitungsverlag einmal hinter die Kulissen schauen.

www.buergerstiftung-aachen.de

INFOS

Klassen, Gruppen und Einzelteilnehmer

Am 1. Oktober findet für Lehrkräfte aller weiterführenden Schulen und der Berufskollegs ein Informationstag im Stadtarchiv Aachen, Naldelfabrik, Reichsweg, statt. Beginn ist um 17 Uhr.

Bis zum 12. Oktober können Lehrkräfte ihre Klassen, Lerngruppen oder Einzelteilnehmer anmelden. Bis zum 23. November können die

Teilnehmenden mit der Bürgerstiftung die Demokraten bestimmen, die vorgestellt werden sollen, dann ist bis zum 25. Januar 2019 Zeit, um das Porträt anzufertigen. Die Gewinner werden ab dem 12. April 2019 bekanntgegeben, die Preise am 23. Mai 2019 auf der Festveranstaltung „70 Jahre Grundgesetz“ verliehen. Die Dokumentation „Offenes Aachen“ mit ausgewählten Beiträgen des Schülerwettbewerbs erscheint voraussichtlich Anfang 2020.

Musikalische Völkerverständigung im Baltikum



Wie ein Akt internationalen Kulturaustausches zu freundschaftlichen Beziehungen führen kann, zeigt der Aachener Kammerchor mit seiner einwöchigen Konzerttournee ins Baltikum. Nachdem der Kammerchor im Jahr 2014 als erstplatzierter Chor aus dem Internationalen Chorfestival in Vilnius hervorgegangen war, erhielt er eine Einladung zu einer Tournee durch das Baltikum. So gab der Chor unter Leitung von Martin te Laak Konzerte in Vilnius und Kaunas (Litauen) sowie in Ventspils und Riga (Lettland). Die finanzielle Förderung durch das Goethe-Institut in Riga machte eine Begegnung ganz besonde-

rer Art möglich. In der historischen Burg von Ventspils an der Ostsee gab es ein Doppelkonzert mit dem ebenfalls mehrfach ausgezeichneten lettischen Chor „Kaiva“. Beide Chöre hatten bereits 2014 ein Doppelkonzert in Vilnius gegeben. „Kaiva“ bereitete den Mitgliedern des Aachener Kammerchores nach einem umjubilanten Konzert einen freundschaftlichen Empfang mit lettischen Spezialitäten. Der Gegeneinladung nach Aachen will „Kaiva“ schon sehr bald nachkommen. Das Aachener Publikum darf sich dann auf ein Doppelkonzert der beiden Spitzenchöre in Aachen freuen. Foto: Hans-Jürgen Müggendorf

DIE WOCHE IN AACHEN

Einfach mal Ohren öffnen

Schauen Sie doch einmal um sich an diesem Wochenende. Fehlt da vielleicht jemand? Ist der eine oder die andere hinzugekommen? Wie viele Menschen kennen Sie? Und: Wie viele nicht? Fragen über Fragen, die weder der gemeine Öcher noch die normale Einwohnerin beantworten können. Weil selbst die gewieftesten Experten im Dunkeln tappen. Glaubt man der Volkszählung – und wer wollte an staatlichen Institutionen zweifeln – so fristeten 2011 exakt 236 420 Öcher ihr irdisches Dasein. Ungeachtet der Tatsache, dass im Einwohnermeldeamt – auch eine eher als seriös einzustufende Organisation – deutlich mehr als eine Viertel Million Männlein und Weiblein aktenkundig waren. Seltsam, seltsam. Nun könnte man meinen, bei diesem Durcheinander handele es sich um eine rein statistische Fehlkalkulation. Das ist aber nur die halbe Wahrheit. Denn es geht um richtig viel Geld. Weil Zuschüsse an die Stadt Aachen eben davon abhängig sind, wie viele Menschen denn bezuschusst werden sollen. 2021 wollen die Volkszähler noch einmal zählen. Bleibt zu hoffen, dass sie das kleine Einmaleins besser im Griff haben, um Aachens Größe richtig einzuschätzen.

Großartig hingegen ist die Geschichte des Parkhauses Büchel. Eigentlich gibt es das Teil gar nicht mehr. Abgerissen und eingetüftet sollte die vor sich hin stinkende und bröckelnde Immobilie seit langem sein. Aber: Erstens stinkt Geld nicht und zweitens lässt sich mit kaum etwas einfacher Knete machen als mit Parkplätzen. Und auch deshalb steht der Urinbunker noch da, wo er nicht mehr hingehört. Und deshalb muss in das

Schrotteil weiter investiert werden, damit unappetitliche Menschen und Autos ihren Platz finden. Unglaublich, aber so wahr wie das sprichwörtliche Amen in der Kirche.

Apropos: Der fein in Szene gesetzte Abschied von Pfarrer Frohn schlägt Wellen. Dass ein Mensch sich anderen Menschen näher fühlt, als das von anderen wiederum gutgeheißen wird, darf an dieser Stelle keine Rolle spielen. Die Privatsphäre ist unantastbar. Aber in jenem Gottesdienst ist Privatsphäre offensichtlich ziemlich unprivat gemacht worden. „Öffne unsere Ohren, damit wir hellhörig durchs Leben gehen“ hieß es im Liturgievorschlag für jenen Sonntag, an dem das Markus-Evangelium auf der Tagesordnung stand! Die Reaktionen auf Markus und das Evangelium sind heftig und vielfältig, von wohlwollend-verständnisvoll bis brüsk-ablehnend. Und man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, dass die Causa Frohn wohl noch nicht mit einem finalen Amen versehen ist.

Die Woche in Aachen: Da zieht der Rat einen Schlussstrich unter die Diskussion ums Neue Kurhaus mit der Option, dass sich jetzt endlich etwas bewegt. Kostet ja nur 50 Millionen Euro ... In diesem Sinne: schönes Wochenende!



ALBRECHT PELTZER

LEUTE



Die Grüne Ratsfraktion setzt auf den Nachwuchs beim Wechsel auf zwei Sprecherpositionen: Der 25-jährige Kaj Neumann (links) wird neuer Sprecher im Mobilitätsausschuss und löst Ratsherrn Wilfried Fischer in dieser Position ab. Jöran Stettner (27) wird neuer Sprecher der Grünen im Umweltausschuss. „Mobilität und Umwelt sind zwei große Themenkomplexe, die in Aachen eng miteinander verknüpft sind“, so Kaj Neumann, der Mitglied im Umweltausschuss bleibt. „Umwelt, Energie und Klima sind Themen, für die ich mich noch mehr einsetzen möchte als bisher“, teilt der sachkundige Bürger Jöran Stettner, Doktorand am 3. Physikalischen Institut der RWTH, mit. Foto: Becker

Details zum Unfall an der Breslauer Straße

AACHEN Der Verkehrsunfall, der sich am Donnerstagnachmittag im Bereich der Breslauer Straße/Charlottenburger Allee ereignet hat und bei dem ein Wagen nach einem Zusammenprall auf der Seite gelandet war, hat sich etwas anders abgespielt als zunächst von der Polizei berichtet worden war: Unfallverursacher war demnach nicht die am Unfall beteiligte Frau. Der Eindruck hätte nach unserer gestrigen Berichterstattung entstehen können. Die Frau fuhr nach eigenen Angaben aus Richtung Eilendorf vom Berliner Ring aus in die Kreuzung hinein, die Ampel stand auf grün, nicht auf rot. Der andere Wagen habe sie angefahren, sei dann noch etwas weitergefahren, dann abgehoben und schließlich auf der Seite gelandet.

Die Region feiert 40 Jahre Weltkulturerbe. Feiern Sie mit und sichern Sie sich bis zu 40 Euro Startprämie*. Investmentfonds unterliegen Wertschwankungen.

Vermögensaufbau ist einfach.

In Zeiten niedriger Zinsen regelmäßig sparen und Ertragsmöglichkeiten nutzen. Mit einem Deka-FondsSparplan.

Jetzt bis zu 40 Euro Startprämie* sichern! Unser Angebot zum Jubiläum „40 Jahre UNESCO Weltkulturerbe Aachener Dom“.

Angebot gültig vom 03.09. bis 30.09.2018.

Wenn's um Geld geht

Deka Investments

Sparkasse Aachen

DekaBank Deutsche Girozentrale. *Gutschrift einer Startprämie in Form von Fondsanteilen in Höhe einer monatlichen Sparrate bis max. 40 Euro je Kunde im DekaBank Depot bei Neuabschluss eines DekaBank Depots und gleichzeitiger Eröffnung eines Deka-FondsSparplanes in ausgewählte Investmentfonds der DekaBank und ihrer Kooperationspartner im Aktionszeitraum. Der Eingang der ersten Sparrate muss bis zum 30.10.2018 erfolgen. Online-Abschlüsse werden nicht prämiert. Das Angebot gilt nicht für Mitarbeiter, deren Angehörige und Mitarbeiter von Verbundpartnern. Die Sparkasse behält sich eine vorzeitige Beendigung des Angebotes vor. Die Startprämie wird mit der Zahlung in voller Höhe versteuert (Möglichkeit zur Erteilung eines Freistellungsauftrages bzw. Beantragung und Vorlage einer Nichtveranlagungsbescheinigung). Die mit der Startprämie erworbenen Anteile unterliegen grundsätzlich keinen weiteren steuerlichen Besonderheiten. Bei Ertragsgutschriften und Verfügungen kommen die üblichen steuerlichen Regelungen zur Anwendung, wie sie auch für die Anteile aus den regelmäßigen Einzahlungen gelten. Aussagen gemäß aktueller Rechtslage, Stand: Juli 2018. Die steuerliche Behandlung der Erträge hängt von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Kunden ab und kann künftig auch rückwirkenden Änderungen (z. B. durch Gesetzesänderung oder geänderte Auslegung durch die Finanzverwaltung) unterworfen sein. Die wesentlichen Anlegerinformationen, Verkaufsprospekte und Berichte erhalten Sie in deutscher Sprache bei Ihrer Sparkasse, Landesbank oder von der DekaBank, 60625 Frankfurt und unter www.deka.de